



Rundbrief 4/2009

Gruppenleiter: Manfred Morasch – Schorndorfer Str. 86 – 73730 Esslingen
Telefon und Fax (0711) 3 16 81 22
Stellvertreter: Jürgen Kraus – Hermann-Hess-Str. 3 – 73230 Kirchheim
Telefon: (07021) 48 28 50
Kassenwart: Karl-Heinz Michler – Uhlandstr. 2 – 74626 Bretzfeld-Waldbach
Telefon: (07946) 24 98
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. K.-H. Michler, Konto Nr. 227 520 05
Raiffeisenbank Bretzfeld – Neuenstein, BLZ 600 696 80
E – Mail: info@orchidee-wuerttemberg.de
Internet: www.orchidee-wuerttemberg.de
DOG – Zentrale: Flößweg 11 – 33758 Schloss Holte – Stukenbrock
Tel. (05207) 92 06 07 – Fax (05207) 92 06 08

Im Juli 2009

Liebe Orchideenfreunde !

genau zur Jahresmitte – zwischen Sonne und Gewittern - kommt unser Sommerrundbrief!

Vorschau

am Freitag, 10. Juli
„Madagaskar, Geckos und Orchideen“
Vortrag von Anne Hartig

am Freitag, 14. August
„Panama - Teil II“
Vortrag von Ralph Mangelsdorff



Wandertag am Sonntag, 26. Juli
„Rohrdorf und Umgebung“
Treffpunkt und -ort werden am 10. Juli bekannt gegeben

Wandertag am Sonntag, 30. August
„Pferdekutschfahrt bei Althütte“
Treffpunkt und -ort werden am 14. August bekannt gegeben



Rückblick Mai

Gruppenabend Freitag, 8. Mai

Heute Abend erzählt uns Gerhard Krönlein in seiner recht lebhaften fränkischen Mundart über seine letzte Reise nach Nicaragua. Gerd Krönlein ist Mitbesitzer der Gärtnerei Eisenheimer Orchideenzucht und ein anerkannter Spezialist für südamerikanische Naturformen, insbesondere der Gattung *Cattleya*.

Sein Flug geht Richtung Managua. Dort mietet er mit seinem Begleiter einen Leihwagen. Dies ist nicht so einfach wie in Europa; die Fahrzeugauswahl ist recht gering und vor allem der technische Zustand lässt angesichts der Straßenbeschaffenheit sehr zu wünschen übrig – aber Hauptsache ein Geländewagen.



Zunächst wird der Norden bereist. Die Natur ist mehr als üppig, die Bäume hängen voller Tillandsien und sonstiger Pflanzen, natürlich auch Orchideen. Bekannt war ihm, dass im Dezember nicht alle erwarteten Orchideenarten zum Blühen kommen.

Die Unterbringungen sind gewöhnungsbedürftig, oft regnet es durchs Dach. Die Nächte im Norden können recht kühl sein. Und auch mit

dem Essen darf man keine großen Ansprüche stellen.

Alle 14 Vulkane in diesem Land sind zu Naturschutzgebieten erklärt worden. Es sind aber sehr wenig Touristen, die sich dorthin verirren. Wir bewundern zahlreiche Orchideen wie *Stanhopea tigrina*, natürlich auch die dortige Nationalblume *Cattleya skinneri* – in diesem Land wachsen nur bifoliate Cattleyen, Maxillarien in allen Farbvariationen, Epidendren, Gorgora-Species, auch viele Orchideen ohne Namen.

Der zweite Teil der Reise geht mit dem Flugzeug in den Süden, nach San José am Fuß des Vulkans Irazu. Dort ist es jetzt warm, feucht und schwül, um die 40°C, also volles Kontrastprogramm.

Vielen Dank, Gerhard Krönlein, für Ihren sehr unterhaltsamen und lebhaften Bericht über dieses kleine mittelamerikanische Land. Wir haben alle viel gelacht und gestaunt.
Im

Wanderung am Sonntag, 24. Mai Der Botanische Garten und Stadtführung Tübingen

Ausnahmsweise bereits um 9.30 Uhr treffen sich ca. 30 Orchideenfrende vor dem Botanischen Garten Tübingen. Nach einigem Suchen des richtigen Parkplatzes sind wir komplett. Nachdem wir von der Geschäftsleitung des Botanischen Gartens offiziell begrüßt wurden, übernimmt Bernd Junginger die Führung durch sein Reich. Der Botanische Garten Tübingen feiert dieses Jahr seinen 40. Geburtstag. Er erstreckt sich über ca. 10 ha. Die Platzierung der jeweiligen Pflanzen und Bäume geschieht nach einer wohlüberlegten systematischen Anordnung – meist nach den jeweiligen Landstrichen oder klimatischen Regionen. Es beginnt mit den Paeonien aus China und dem Himalaya, geht weiter zum Alpinum, wo wir schon dort heimische Orchideen erblicken: *Dactylorhiza incarnata* und *Dactylorhiza fuchsii*. Die Gruppe der Rhododendren an einem beschaulichen See lädt zum Verweilen ein. Dieser Bereich beherbergt über 160 verschie-

dene Arten von Rhododendren und Azaleen. Wir wandern zum Fuchsienpavillon, kommen zum Bereich der fleischfressenden Pflanzen wie z.B. Nepenthes. Die heimischen Gebiete der Schwäbischen Alb mit ihren Kalkmager- und Halbtrockenrasen sind auch anschaulich vertreten. Auch dort sind heimische Orchideen zu bewundern. Gegen Mittag steigt langsam die Temperatur, es wird schwül-warm. Nachdem wir den BG verlassen haben, beschließen wir angesichts der schwierigen Parksituation in Tübingen, mit dem Bus in die Stadt zu fahren. Gunter Haas weist die Mitfahrenden in die dortigen Gepflogenheiten ein: Das Bedienen des Fahrscheinautomaten im Bus erfordert schon eine höhere Gewandtheit, besonders wenn der Bus voll ist, sich die Fahrgäste im vorderen Teil stauen und einige sich vergeblich am Automaten bemühen. Verschiedene Fahrgäste sind so frustriert, dass sie auf das Lösen verzichten müssen. Ein Hauch von Kindheitserinnerung kommt hoch – wie aufregend! Nach dieser abenteuerlichen Fahrt landen wir mitten im Geschehen, am Neckarufer, genau beim Gasthaus Neckarmüller. Dort nehmen wir auf der Terrasse Platz.



Da unser Essen vorbestellt war, geht es recht zügig. Anschließend führt uns Gunter Haas durch die winklige und anmutige Altstadt, am Evangelischen Stift vorbei zum Schloss Hohentübingen mit Blick auf die Stadt und zum prachtvollen Rathaus. Dort haben wir sogar das Glück, mit dem sympathischen OB, Boris Palmer, ein paar Worte zu wechseln. Nachdem wir eine italienische Eisdielen gestürmt haben, trennen wir uns; einige lassen den Tag im schönen Garten der Rosenau (auf der anderen Seite des Botanischen Gartens) bei Kuchen und Eiskaffee ausklingen.

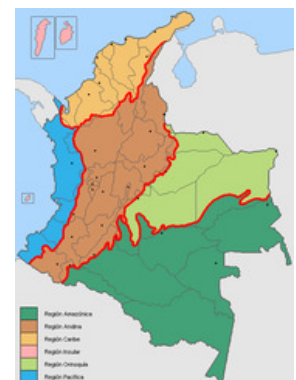
Unser Dank geht an Bernd Junginger und Gunter Haas für die eindrucksvolle Führung.
Im

Rückblick Juni

Gruppenabend Freitag, 12. Juni

Als Gäste in unserer Gruppe können wir heute Abend Herrn Bernd Ahrend mit Frau begrüßen. Natürlich kommt auch das Thema DOG zur Sprache, Bernd Ahrend gibt uns einige Informationen zum Stand der Dinge. Auch einige Fragen aus unserer Gruppe werden weitgehend beantwortet, mit dem Hinweis, dass ein entsprechender Brief von neuen Kandidaten bezüglich Präsidentschaft unterwegs ist.

Anschließend beginnt der spannende Vortrag von Andrea Niessen über Cattleyen in Kolumbien. Andrea Niessen (Ihre Eltern sind Deutsche) ist in dem Land geboren und leitet im Nordwesten einen großen Orchideenzuchtbetrieb: Orquideas del Valle. Das Land ist in verschiedene klimatische Zonen unterteilt, in der Mitte spielt die Bergkette der Anden eine wichtige Rolle für die ökologische Biodiversität. In Kolumbien sind ca. 5000 Orchideenarten anzutreffen. Das ist ein Siebtel aller Orchideenarten, die es auf der Welt überhaupt gibt.



An erster Stelle sehen wir *Cattleya trianae*, die Nationalblume von Kolumbien und *Cattleya dowiana* var. *aurea* als Gegenstück dazu. In Kolumbien finden wir vielfältige Ökosysteme, von der Wüste bis zum Regenwald über Sümpfe und Nebelwälder. An der pazifischen Küste ist es regnerisch, dort herrschen die

Mangrovenwälder vor. Arten wie *Cattleya dowiana aurea* „Choco“ sind schwierig zu halten, da sie es sehr feucht mögen. Über die Bergkette der Anden hinaus, liegt das oft überflutete Magdalena-Tal. In diesem Landstreifen wird hauptsächlich Zuckerrohr angebaut; es wachsen *Cattleya trianae* „Sangre de Toro“ und die 5- bis 7-blütige *Cattleya warszewiczii* (früher *gigas*) var. *sanderiana*, leicht an ihren beiden „Augen“ zu erkennen. Bei 1000 m im fruchtbaren Cauca-Tal ist es in diesem tropischen Trockenwald recht angenehm: dort wächst die stark duftende *Cattleya quadricolor chocoensis*. Auf 1500 m wird Kaffee angebaut. Der Nationalbaum Kolumbiens, die Wachs-Palme wächst auf 2000 m Höhe. Östlich im Orinoco-Becken findet man *Cattleya schroederiana*, eine duftende und sehr blühfreudige Pflanze. In der östlichen Kordillere auf über 2000 m Höhe wächst in dieser kühleren Region *Cattleya mendelii*. Zuletzt im feuchten Amazonas-Gebiet, an der Grenze zu Perú und Brasilien, finden wir eins der schönsten Schauspiele, welche die Natur uns bieten kann: die rosafarbenen Delfine (delfines rosados). In dem Gebiet wächst *Cattleya rex*, eine wegen ihres Feuchtigkeitsbedarfs schwer zu haltende Orchidee.



Cattleya trianae „Sangre de Toro“

Andrea Niessen macht in diesen Wochen eine Deutschland-Tournee und lädt uns alle im November zur Orchideenausstellung in Cali und natürlich zu einer Orchideenreise nach Kolumbien ein. Herzlichen Dank für die ausgezeichneten Bilder, Frau Niessen. Wir bekommen alle Lust, Sie in Kolumbien zu besuchen. Wir

freuen auf ein baldiges Wiedersehen.
Im

Wanderung am 5. Juli

Aufgrund des recht kühlen Frühjahrs hatten Brigitte und Nedo Dragun den Exkursionstermin um eine Woche verschoben. Obwohl es vielerorts in den Frühstunden ordentlich geregnet hat, können ca. 40 Orchideenfrende trockenen Fußes losmarchieren. Nicht weit vom vereinbarten Parkplatz erreichen wir die „Heinlesmühle“, ein schönes und repräsentatives Fachwerkhaus.



Wir werden vom Mühlenbesitzer, Herrn Fürstenau herzlich begrüßt und zu einem köstlichen Salzkuchen eingeladen. Die Sägmühle war bis Anfang der 90er Jahre in Betrieb und stellt heute eines der Prunkstücke des Mühlenwanderwegs dar; dort befand sich die Schultheisserei und die Schule, also ein gewichtiges Gebäude. Seit 1899 ist sie im Besitz der Familie Fürstenau. Unsere technisch interessierten Mitglieder können sich über die Sägmahlwerke kundig machen. Herr Fürstenau lässt uns zu Ehren das Wasser über die beiden Mühlräder laufen. Gestärkt geht es hoch Richtung Hundsberg, vorbei an wunderschönen Blumenwiesen. Unterhalb des Sixtenhofs blühen in den Roggenfelder sogar die immer seltener werdenden Kornblumen. Wir erreichen bei einem sehr schwülen Wetter das Naturschutzgebiet „Wiesentäler“ zunächst auf den Holzbohlen entlang der Rot; im Schilf blüht der Blutweiderich. Die uns vom letzten Jahr bekannte Wiese mit den Trollblumen und den *Dactylorhiza maculata* ist leider zu diesem frühen Zeitpunkt bereits abgemäht. Unser Weg

führt zum Hagenwaldsee. Am Seeufer des Hochwasserrückhaltebeckens für Kocher/Lein tummeln sich einige badende und padelnde Gäste. Die Campingplätze sind recht gut besucht. Nach einem reichlichen Mittagessen steuern wir das Naturschutzgebiet „Rottal“ an. Dort gibt es eine schöne Orchideenwiese, wo *Epipactis palustris* am Aufblühen ist. Am Bachufer wächst in üppiger Form das begehrte

Sphagnum squarrosum. Wir kehren rechtzeitig vor einem recht heftigen Regenguss zu der Gaststätte Hagerwaldsee zurück und lassen den Nachmittag bei Kaffee und Eis gemütlich ausklingen.

Recht herzlichen Dank an Brigitte und Nedo Dragun für die liebevolle Organisation und Führung. *Im*

Eine offizielle Meldung der Deutschen Orchideen-Gesellschaft e.V.

Im März dieses Jahres wurde in Dresden für den 26.09.2009 eine Mitgliederversammlung beschlossen, die gleichzeitig zum EOC in Dresden stattfinden soll. Bei dieser Mitgliederversammlung sollen Vorstandswahlen stattfinden. In der Zentrale sind für diese Wahlen fristgerecht bis zum 26.05.2009 die Bewerbungen der folgenden Personen eingegangen. Für ein Amt im Vorstand der Deutschen Orchideengesellschaft stellen sich zur Wahl:

Frau Irene Bock, Dr.-Höfling-Weg 2, 34311 Naumburg
Frau Prof. Dr. Sabine Riess, Pablo Neruda Strasse 6, 12559 Berlin
Herr Dr. Joachim Erfkamp, Kleiner Bergweg 6, 32758 Detmold
Herr Stephan Fahry, Ganghoferstrasse 20, 82131 Stockdorf
Herr Frank Röllke, Flößweg 11, 33758 Schloss Holte-Stukenbrock
Herr Bernd Treder, Idsteiner Strasse 37, 65527 Niedernhausen
Herr Fritz Wirsal, Johanniterstrasse 20, 85051 Ingolstadt

Frau Wermuth und Herr Gerd Röllke stehen zur Wiederwahl bekanntlich nicht mehr zur Verfügung.
23.06.2009

Interessantes Angebot

Johannes Kunze, wohnhaft in Ebersbach-Bünzwangen (Filstal) in der Mörikestraße 17, hat seit 1970 Orchideen in einem tropischen Anlehnngewächshaus. Inzwischen sind es ca. 80 Pflanzen und viele andere dazu (Tillandsien und Bodenpflanzen). Aus Ceylon hat er 1976 Vanda mitgebracht, die er noch nirgends bei uns gesehen hat, weder auf Ausstellungen, noch in der Wilhelma. Diese Art vermehrte sich inzwischen auf 8 Stück. Herr Kunze möchte alle Pflanzen hergeben und auf Kakteen umsteigen (Heizkostenfrage und Versorgungsfrage im Urlaub). Wer ist daran interessiert, Herrn Kunze ein Komplettangebot zu machen, bei dem er alle Pflanzen hergibt?

Besichtigungen können jederzeit vorher vereinbart werden - Tel: 07163 4854